

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 20 (1930)
Heft: 14

Rubrik: Bilderschau der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

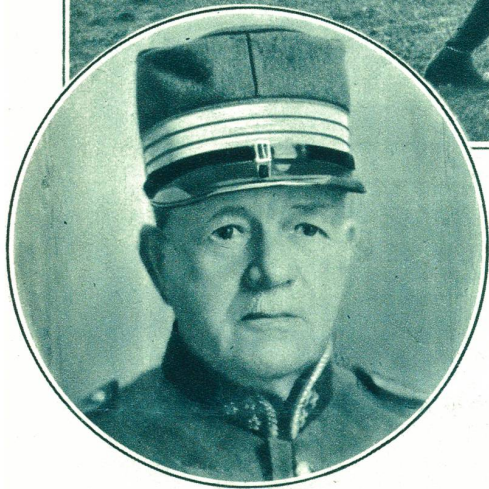
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bilderbuch der Herrin Woche



Die berühmten siamesischen Zwillingsschwestern auf dem Platz vor dem Eiffelturm in Paris.

Die Schwestern sollten einmal auf operativem Wege getrennt werden, da sich die eine dieser Operation nicht unterziehen wollte, müssen sie eben weiter zusammensein.

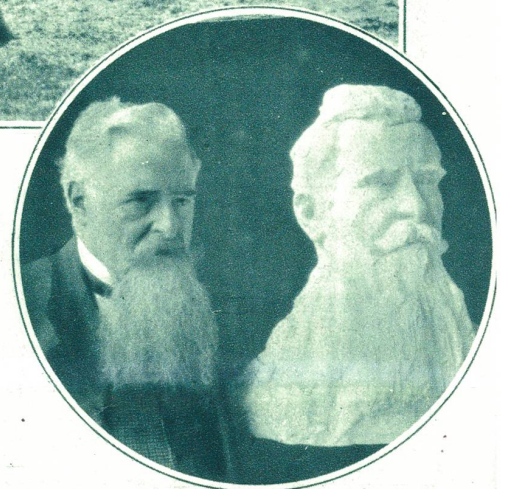


Interessanter Moment aus dem Fußball-Länderkampf Frankreich-Schweiz, der mit 3 : 3 endete.

Links im Kreis:

Oberst Hauser, eidg. Oberfeldarzt, wurde vom Bundesrat als Delegierter zum internationalen Armeesanitätsdienst-Kongreß am 18. Juni 1930 in Lüttich bestimmt.

Phot. C. Jost, Bern.



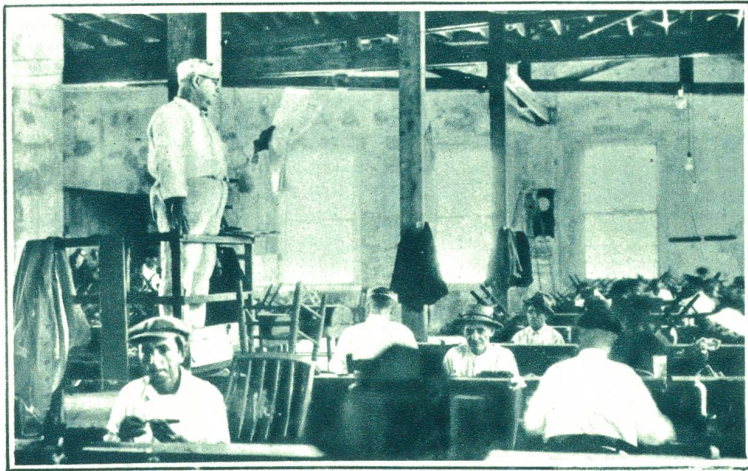
Rechts im Kreis:

Cesar Orelli, der langjährige Sekretär von Bundesrat Motta, starb kürzlich in Bern.

Phot. C. Jost, Bern

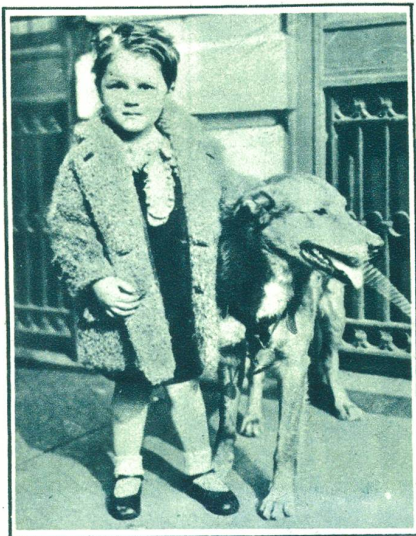
Bild unten: Blick auf den Großglockner und den Pasterze-Gletscher in Tirol. Ein lange gehegtes Projekt soll demnächst mit einer 3jährigen Baudauer zur Ausführung gelangen, das in gewissem Sinne der Schweiz im Fremdenverkehr schadet. Ausgehend von Bruck im Pinzgau nach Bad Fusch und von da durch das Käfertal zur Pfandscharte wird die Großglockner-Alpenstraße führen. Am Scheitelpunkt mit 2506 Meter führt ein Tunnel von 255 Meter zum herrlichsten Blick auf Großglockner und dem tief unten liegenden Pasterze-Gletscher. Nach Vollendung der Straße ist es möglich, von München mit dem Auto in einem Tage an die Küste der Adria zu gelangen.



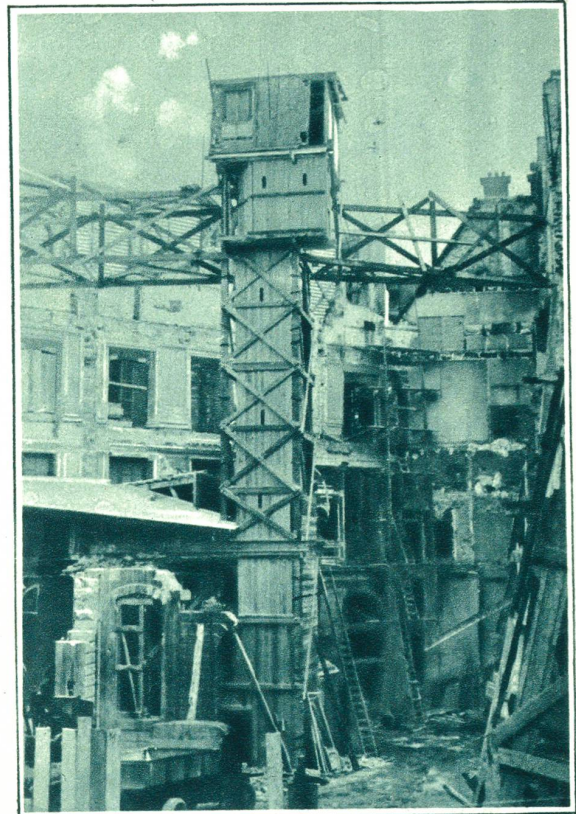


Die monotone Arbeit des Zigarrendrehens

behebt man in Amerika auf sehr vernünftige Art. Die Fabriken in Key West (Florida) lassen durch Vorleser Tagesneuigkeiten und Belehrendes den Arbeitern zu Gehör bringen.



In Amerika wurde einem **Hunde** für die selbständig ausgeführte Rettung eines Kindes (siehe Bild) aus den hochgehenden Fluten die **Rettungsmedaille** verliehen.



Ein **widerspenstiger Mieter** mit Kontrakt war nicht zu bewegen, den dem Abbruch verfallenen Raum im Dachgeschoß aufzugeben. Es blieb der Baugesellschaft nichts anderes übrig, als den Raum in luftiger Höhe vor Abbruch der Umgebung so zu sichern, daß der Bewohner Zutritt hat und der Bau doch aufgeführt werden kann. Sollten die Pariser Gerichte im Prozeß dem Mieter Recht geben, dann bleibt seine Bude im neuen Bau bis zum Ablauf des Kontraktes.

Bild unten: In den Fluten des Ganges, den die Indier als heiligen Fluß bezeichnen, baden zu den religiösen Festen viele Millionen von Pilgern.



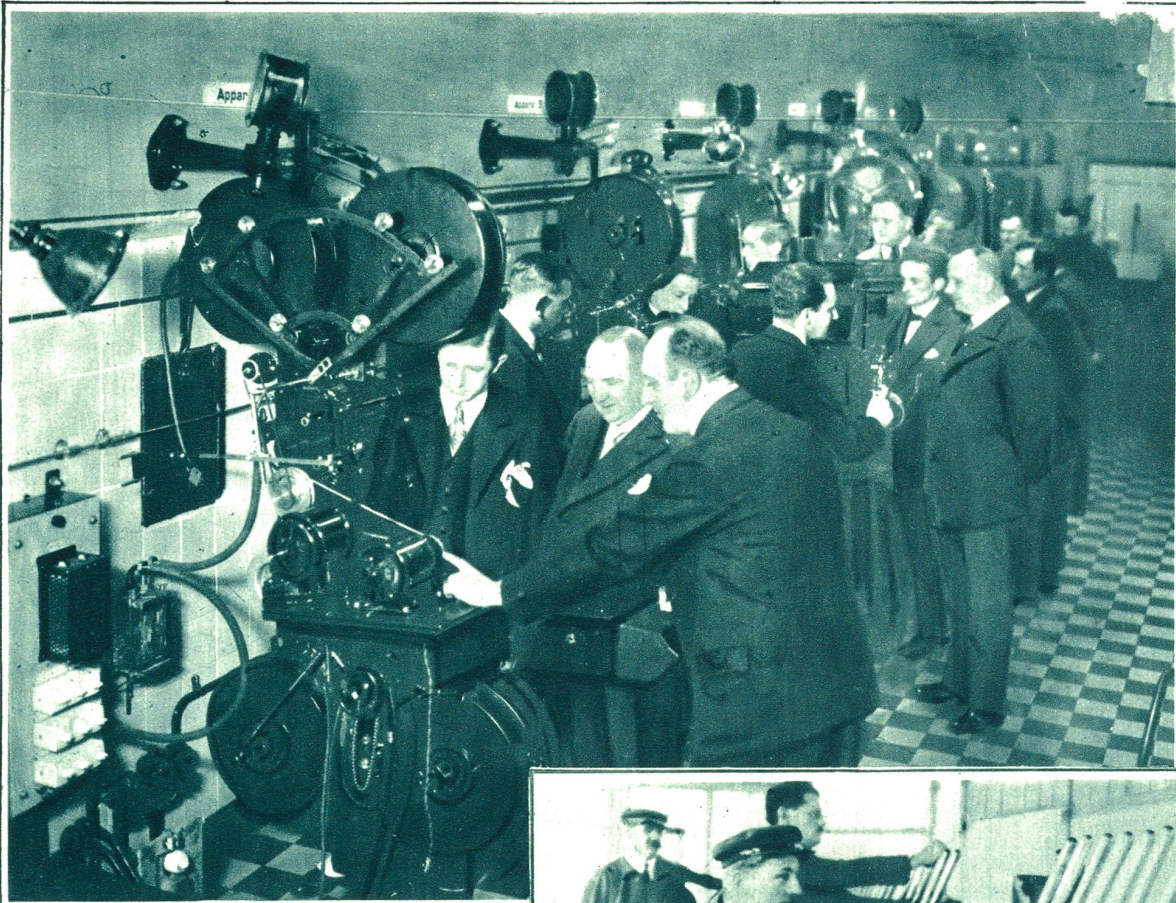


Bild zeigt eine Schule in Berlin für die Anlernung der Arbeitskräfte.

Bild rechts:

Den wenigsten Menschen kommt es zum Bewußtsein, wenn sie in völliger Sicherheit sich den dahinbrausenden Zügen anvertrauen, daß in den kleinen, nachts hell erleuchteten Signal- und Stellwerken Männer der Pflicht jahraus, jahrein mit klarem Kopf bei der Arbeit sein müssen. Ganz besonders in Großstädten, wo sich die Züge in Minutenpausen folgen, ist dieser Dienst äußerst aufreibend. Die französische Regierung hat zum erstenmale den in unserm Bilde dargestellten Pariser Signalsteller als Ritter der Ehrenlegion ernannt und damit die schwere Arbeit der pflichttreuen Beamten geehrt.

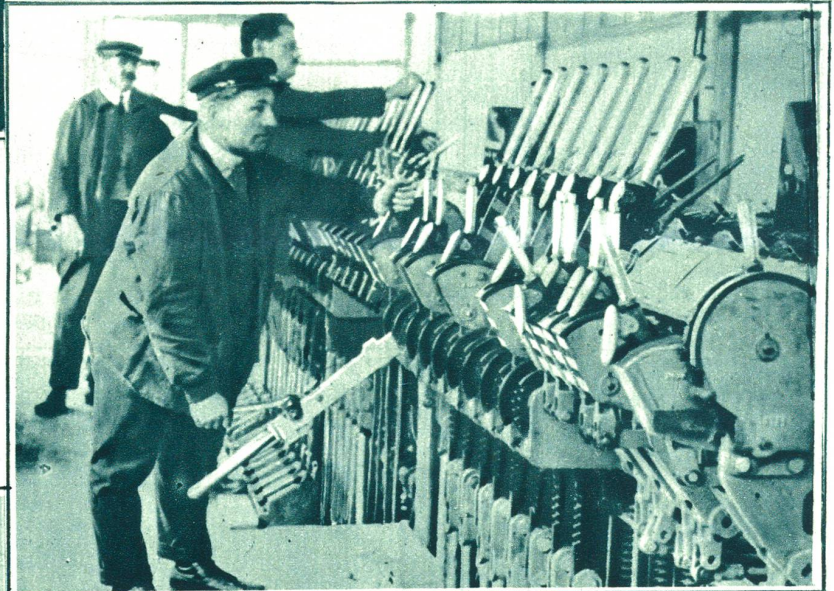


Bild links:

Chicago, die modernste Stadt Amerikas am Michigan-See, hat nicht nur die meisten Verbrecher der Welt, die sich hier völlige Schlachten mit Panzerwagen und Maschinengewehren liefern es hat auch die modernsten Straßenzüge und das modernste und größte Hotel der Welt. Mit einem Kostenaufwande von etwa 90 Millionen Franken wurde Stevens Hotel gebaut. 4000 Zimmer mit allem nur erdenklichen Komfort lassen den Bewohner nicht erkennen, daß er sich in einem Massenquartier befindet. Chicago hat in den letzten Jahren in seiner Großzügigkeit auch in den Stadtfinanzen nur aus dem Vollen geschöpft und so trat kürzlich die Finanzkatastrophe ein. Seit Monaten hatten die 70,000 Beamten der Stadt kein Gehalt mehr bekommen. Um die Stadt vor dem Konkurs zu retten, vereinigte sich eine Gruppe von Bürgern, die dann mit Hilfe der Banken einsprang und die Finanzen nunmehr sanieren will.



Der Tonfilm nimmt seinen Zug durch die Welt. Ob es ein Siegeszug wird, kann man noch nicht sagen. Es sind die amerikanischen Banken und das investierte Kapital, das den Marsch kommandiert. Wie sich das Publikum nach dem Versuch der Neuheit zu der Erfindung verhält, zeigt sich erst später. Immerhin kann soviel festgestellt werden, daß es bereits Tonfilme gibt, die vom Publikum begeistert anerkannt wurden. Eine Tonfilmeinrichtung kostet etwa 100,000 Fr. und ein neuer Beruf ist entstanden, der Tonfilm-Operateur. — Unser